

# PROGRAMM

- 12:00 – 13:00 Uhr **Anreise, Anmeldung, Imbiss**
- 13:00 – 13:30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
- Mark G. Friedrich**  
Geschäftsführer, Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Münster
- Gabriele R. Overwiening**  
Präsidentin, Apothekerkammer Westfalen-Lippe,  
Münster
- 13:30 – 14:30 Uhr **Keynote-Vortrag**  
Kollektive Achtsamkeit und Resilienz – Kernkompetenzen für eine zukunftsfähige Organisation
- Dr. Annette Gebauer**  
Geschäftsführerin, Interventions for Corporate Learning (ICL), Berlin
- 14:30 – 15:00 Uhr **Pause**
- 15:00 – 17:00 Uhr **Parallele Workshops**
-  WORKSHOPS I bis VII
- 17:15 Uhr **Zusammenfassung**

# ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an unter

[www.cirsgipfel.org/anmeldung](http://www.cirsgipfel.org/anmeldung).



Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 0251 5 20 05 74.

Ansprechpartner: Dr. Oliver Schwalbe, Apothekerkammer Westfalen-Lippe



**Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 7 Punkten (Kategorie C) anerkannt.**

Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei.

[www.cirs-nrw.de](http://www.cirs-nrw.de)

**Veranstaltungsort:**

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Gartenstr. 210 – 214

Die Wegbeschreibung finden Sie unter:  
<https://www.aekwl.de/sonderseiten/anfahrtsbeschreibung/>



10 Jahre | CIRS<sup>NRW</sup>

## CIRS-NRW-Gipfel 2. November 2022 ab 13 Uhr

Ärztekammer Westfalen-Lippe | Gartenstraße 210-214 | Münster

### Patientensicherheit wird im Team entschieden.



# GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

Critical-Incident-Reporting-Systeme (CIRS) sind seit vielen Jahren fest etablierte Instrumente im Rahmen von Risikomanagementsystemen und inzwischen aus den Einrichtungen des Gesundheitswesens nicht mehr wegzudenken.



CIRS-NRW richtet sich an alle in der Gesundheitsversorgung Tätigen, also an Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Pflegekräfte, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer Gesundheitsberufe und Beschäftigte in der Verwaltung. Es bietet die Möglichkeit, nicht nur aus den etablierten einrichtungsinternen CIRS, sondern auch aus den Berichten und kritischen Ereignissen anderer Krankenhäuser, Praxen und Apotheken zu lernen.

Auch der CIRS-Gipfel in Nordrhein-Westfalen hat sich in den letzten Jahren als wichtige Plattform für den Informationsaustausch über neue Entwicklungen im Risiko- und Qualitätsmanagement fest etabliert. In diesem Jahr dürfen wir bereits 10 Jahre CIRS-NRW feiern. Mit dem Titel „Patientensicherheit wird im Team entschieden“ setzen Sie den Fokus auf das, was CIRS im Kern ausmacht und was für die Sicherheit im Gesundheitswesen wesentlich ist: Eine Kooperation der Gesundheitsberufe untereinander mit den Patientinnen und Patienten im Fokus. Der CIRS-NRW-Gipfel trägt damit dazu bei, die Sicherheitskultur zu verbessern und die Patientensicherheit zu fördern – im Team miteinander. Diesen Prozess unterstütze ich gerne.

Ich wünsche für die diesjährige Veranstaltung viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Karl-Josef Laumann  
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

## KEYNOTE

### Kollektive Achtsamkeit und Resilienz – Kernkompetenzen für eine zukunftsfähige Organisation

**Dr. Annette Gebauer**, Geschäftsführerin, Interventions for Corporate Learning (ICL), Berlin

Patientensicherheit und -qualität sind heute überlebenskritische Faktoren für Organisationen im Gesundheitssektor. Ein proaktiver Umgang mit Risiken und Ereignissen ist ein wichtiger Schlüssel dafür.

In ihrer Keynote zeigt Dr. Annette Gebauer auf, welche Formen des Organisierens ein hohes Maß an kollektiver Achtsamkeit und Resilienz begünstigen und wie ein schrittweiser und nachhaltiger Kulturwandel gelingen kann.

Dabei wird deutlich, dass es dabei nicht „nur“ um die Frage nach Patientensicherheit und -qualität geht, sondern viel allgemeiner um Schlüsselkompetenzen im Umgang mit der steigenden Unsicherheit, Komplexität und Krisenanfälligkeit, die wir in den letzten Jahren immer mehr zu spüren bekommen haben.

## WORKSHOP I

### Best Practice Sepsisdialog – nur im Team zu bewältigen

**Dr. Matthias Gründling**, Leitung Sepsisdialog, Oberarzt der Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin der Universitätsmedizin Greifswald

Das Thema Sepsis – ein Krankheitsbild mit hoher Letalität und eine große Herausforderung für das Gesundheitswesen ambulant und stationär – spiegelt sich auch in den CIRS-Berichten wider. Das frühzeitige Erkennen durch gezielte Diagnostik, die zeitnahe Einleitung der Antibiose, die Kreislaufstabilisierung und die rasche Fokussanierung sind die wichtigsten Säulen für eine erfolgreiche Therapie.

Was ist Sepsis? Wo stehen wir aktuell in Sachen Diagnostik und Therapie? Wie können wir die Awareness für dieses tückische und zeitkritische Krankheitsbild verbessern? In diesem Workshop wird praxisnah diskutiert und über bewährte Möglichkeiten zur pragmatischen Umsetzung referiert.

Moderation: **Judith Singer**, Ärztekammer Nordrhein  
**Christoph Fedder**, Evangelische Stiftung Volmarstein

## WORKSHOP II

### „Room of Horrors“ – Keine Furcht vor Fehlern!

**Andrea Rediger**, Stabsstelle Qualitäts- und Risikomanagement, Hospitalvereinigung St. Marien GmbH, Köln  
**Marcel Debray**, Qualitäts- und Risikomanagement, St. Marien-Hospital GmbH, Köln

Das Konzept des „Room of Horrors“ als interaktives und interdisziplinäres Lernszenario findet zunehmend Anwendung in den Schulungskonzepten von medizinischen Einrichtungen. In einem präparierten Patientenzimmer werden patientensicherheitsrelevante Fehler und Risiken inszeniert. Die Mitarbeitenden werden aufgefordert diese eingebauten Fehler und Risiken zu entdecken. Praxisnah, niederschwellig und im Team wird so ein Verständnis für den Gesamtkontext (situative Aufmerksamkeit) gefördert und für die Patientensicherheit sensibilisiert.

In dem Workshop wird das Konzept anhand von Praxisbeispielen vorgestellt. Es gibt Gelegenheiten, sich über Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag der Krankenhäuser auszutauschen und zu diskutieren.

Moderation: **Susanne Eschkötter**, ERGO Versicherung AG  
**Anke Follmann**, Ärztekammer Westfalen-Lippe

## WORKSHOP III

### Die „Room of Horrors“ Apotheke – Medikationsfehler erlebbar machen

**Carina John**, Apothekerkammer Nordrhein  
**Dr. Oliver Schwalbe**, Apothekerkammer Westfalen-Lippe

„Hereinspaziert! Treten Sie ein in unsere „Room of Horrors“ Apotheke. Schärfen Sie spielerisch Ihr Bewusstsein für konkrete Gefahren für die Patientensicherheit und arbeiten Sie an gemeinsamen Problemlösungen.“ So oder ähnlich möchten wir zukünftig Apothekenmitarbeiter\*innen für den Besuch in unserer „Room of Horrors“ Apotheke gewinnen. Hierbei handelt es sich um einen Trainingsraum, in dem Fehler und Risiken versteckt sind, die eine sichere Patientenversorgung gefährden. Entwickelt wurde die „Room of Horrors“ Apotheke basierend auf Medikationsfehlern aus der öffentlichen Apotheke, die bei CIRS-NRW gemeldet wurden. Ziel des Workshops ist es, Erkenntnisse zur Optimierung des apothekerlichen „Room of Horrors“ und für die praktische Implementierung zu sammeln.

## WORKSHOP IV

### Angstfrei in kritischen Situationen kommunizieren

**Dr. med. Matthias Weniger**, Geschäftsführer, Institut für Stressmedizin Rhein Ruhr, Hattingen

Je größer und höher Stress und Druck werden, desto häufiger leidet die Kommunikation. In der Folge neigen Menschen dazu, dass sie in ihrem kommunikativen Verhalten angreifen, flüchten oder in eine Art „Schockstarre“ verfallen. Alle drei Muster sind nicht hilfreich, insbesondere, wenn es eigentlich darum geht, gut und sicher Patientinnen und Patienten zu versorgen.

In diesem Workshop werden die physiologischen Zusammenhänge von Stress, Wahrnehmung und Kommunikation beleuchtet und erste Ansatzpunkte erarbeitet, wie Achtsamkeit als Haltung und Methode dabei helfen kann, eine angstfreie Organisation zu gestalten.

Moderation: **Marina Pommée**, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

## WORKSHOP V

### Just Culture? – Über den gerechten Umgang mit Fehlern!

**Prof. Rainhard Strametz**, Professur Patientensicherheit, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Die Wirksamkeit von CIRS und anderen Instrumenten des klinischen Risikomanagements hängt maßgeblich von der zugrundeliegenden Sicherheitskultur der Einrichtung ab. Zentrale Rolle hierbei spielt vor allem der Umgang mit Fehlern. Eine Balance aus der persönlichen Verantwortung für das eigene Handeln und der organisatorischen Verantwortung für sichere Abläufe bietet das Konzept der Just Culture, also des gerechten Umgangs mit Fehlern. Anhand praktischer Beispiele soll das Konzept der Just Culture dargestellt und die praktische Relevanz für CIRS erarbeitet werden.

Moderation: **Anne Lahn**, Apothekerkammer Westfalen.Lippe

## WORKSHOP VI

### Patientensicherheit in der Akutversorgung: AMA

**Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Alex Lechleuthner**, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes der Stadt Köln

Bei AMA (Anonymes Meldesystem Akutversorgung) handelt es sich um ein Berichts- und Lernsystem speziell für die Akutversorgung von Patientinnen und Patienten. In dem Workshop soll der Fokus auf die Ersteinschätzung via SmED (Strukturierte medizinische Ersteinschätzung Deutschland), die Steuerung der Patienten und die Versorgung über verschiedene Sektoren hinweg gelegt werden. Schnittstellen bergen oft Risiken, die es durch vorausschauendes Handeln und durch Lernen voneinander zu minimieren gilt.

Moderation: **Miriam Mauss**, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

## WORKSHOP VII

### Ohne Führung geht es nicht!

**Dr. med. Michael Gösling**, Chefarzt, Facharzt für Innere Medizin, Christophorus Kliniken, Klinik für Geriatrie und Allgemeine Innere Medizin, Nottuln

CIRS-Systeme können mehr zur Patientensicherheit beitragen, wenn das Berichten und Lernen aus CIRS-Systemen von Führungskräften aktiv unterstützt wird.

Im Workshop wollen wir mit den Teilnehmern erarbeiten, wie Führungskräfte im Krankenhaus die Nutzung von hausinternen und öffentlichen CIRS-Systemen fördern und unterstützen können. Dazu laden wir auch Führungskräfte ein, die in vorbildlicher Weise die Sicherheitskultur in ihrem Haus befördern.

Moderation: **Burkhard Fischer** und **Robert Färber**, KGNW – Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen